

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **92 (2012)**

Heft 995

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz: Glücksfall? Sonderfall? Sündenfall?

DOSSIER

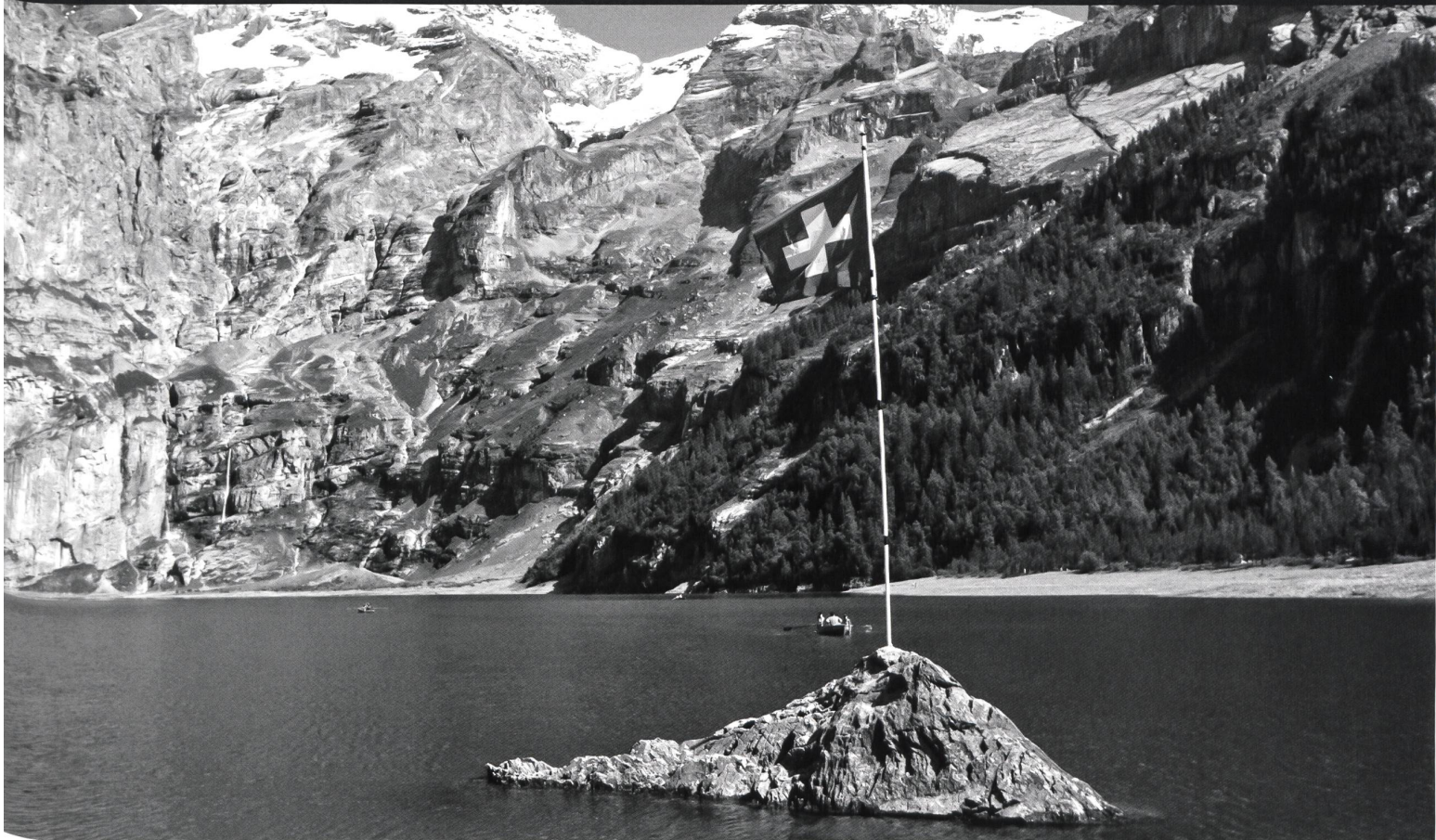


Bild: Prisma/Christof Sonderegger

- 1 **Klug, schlau, listig** *Gerhard Schwarz*
- 2 **Land der Mitte?** *René Scheu spricht mit Herfried Münkler*
- 3 **Ein Hoch auf das Mittelmass** *Dieter Freiburghaus*
- 4 **Noch nicht verbrüsselt** *Gerd Habermann*
- 5 **Der neue Deal** *Nicola Forster*
- 6 **Der Städtestaat** *Florian Rittmeyer spricht mit Parag Khanna*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der Vontobel-Stiftung.

«Eigenständigkeit
und Weltoffenheit sind dann
Erfolgspositionen
gegen aussen, wenn sie
im Innenverhältnis
von gegenseitigem Respekt
bestimmt sind.»

Hans-Dieter Vontobel, Präsident der Vontobel-Stiftung

Einst zogen Kinder mittelloser Schweizer Familien als Söldner und Glücksritter ins Ausland, heute ziehen Schweizer Unternehmen und Hochschulen Talente aus der ganzen Welt an. Was während Jahrhunderten ein Konfliktherd zerstrittener politischer und religiöser Gruppen war, gilt heute als Hort der Stabilität in einem zunehmend **instabilen europäischen Gefüge**.

Vergleichsweise tiefe Arbeitslosigkeit, geringe Staatsverschuldung, funktionierende Institutionen: die Schweiz erscheint gerade heute als **«Vorzeigeneration»**, ihre Entwicklung als Erfolgsgeschichte. Die Schweiz – ein «Glücksfall»?

Direkte Demokratie, Föderalismus, Sprachen- und Kulturreichhaltigkeit: die Schweiz zeigt als Nichtmitglied der EU, wie eine Alternative zum vereinheitlichenden Weg aussehen kann. Die Schweiz – ein «Sonderfall»?

Zersiedelung, zersplitterte Parteienlandschaft, ratlose Regierung, demontiertes Bankgeheimnis, Staatsquote über 34 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (Finanzstatistik 2010): **die Schweiz wurstelt sich durch** und hofft, dass sie am Ende ihre Besonderheiten bewahren kann. Die Schweiz – ein «Sündenfall»?

Fest steht: die Schweiz pflegt ihr Image, und es ist intakt. Aber Image und Realität müssen nicht zwangsläufig übereinstimmen. Auf den folgenden Seiten bieten wir drei Innen- und drei Aussenperspektiven, die sich alle mit der gleichen Frage beschäftigen: Was ist das eigentlich, die Schweiz? Und welches Zukunftspotential birgt diese Alpenrepublik, die der Schweizer Historiker Herbert Lüthy einst eine «Antithese» nannte?

Die Redaktion